

Vollkommen erfolglos.

B. Berlin, 2. November. Das Wolffsche Bureau meldet:

Die letzten großen russischen Angriffe, die anscheinend als Entlastungsoffensive für Rumänien gedacht waren und als Ausläufer der großen Brussilowschen Offensive dieses Jahres angesehen werden können, sind vollkommen erfolglos geblieben.

In der Karajowka erlitten die Russen in der siebentägigen Schlacht vom 15. bis zum 22. Oktober und neuerdings am 30. Oktober eine schwere blutige Niederlage. Die ottomanischen Truppen haben sich in diesen Kämpfen ganz besonders ausgezeichnet.

Mit schweren Verlusten mußten die Russen ebenfalls ihre Angriffe gegen die Schtschara Stellung am 30. und 31. Oktober bezahlen. Während die deutschen Verluste trotz des stärksten Trommelfeuers in vorzüglich ausgebauten Stellungen nur 40 Mann betragen, ließen die Russen gegen 1200 Mann vor diesem Frontabschnitt liegen.

Keine Entlastung für Rumänien.

Eine Entlastung für Rumänien haben diese oft mit großer Kraft vorgetragenen Angriffe nicht gebracht.

Die Angriffe in den Karpathenpässen und in der Dobrudscha bleiben im Fluß, wenn die Rumänen auch versuchen, sie durch die in aller Eile herangeworfenen Reserven aufzuhalten. Der deutsche Heeresbericht vom 1. November bezeichnet 10 Infanteriegeschütze und 17 Maschinengewehre als Beute.